

# SIMPLICISSIMUS

Liehaberabgabe

Verleger: Albert Langen

Abonnement halbjährlich 15 Mark

(Alle Rechte vorbehalten)

## Beierbild aus Marokko

(Zeichnung von Ed. Th. Selmer)

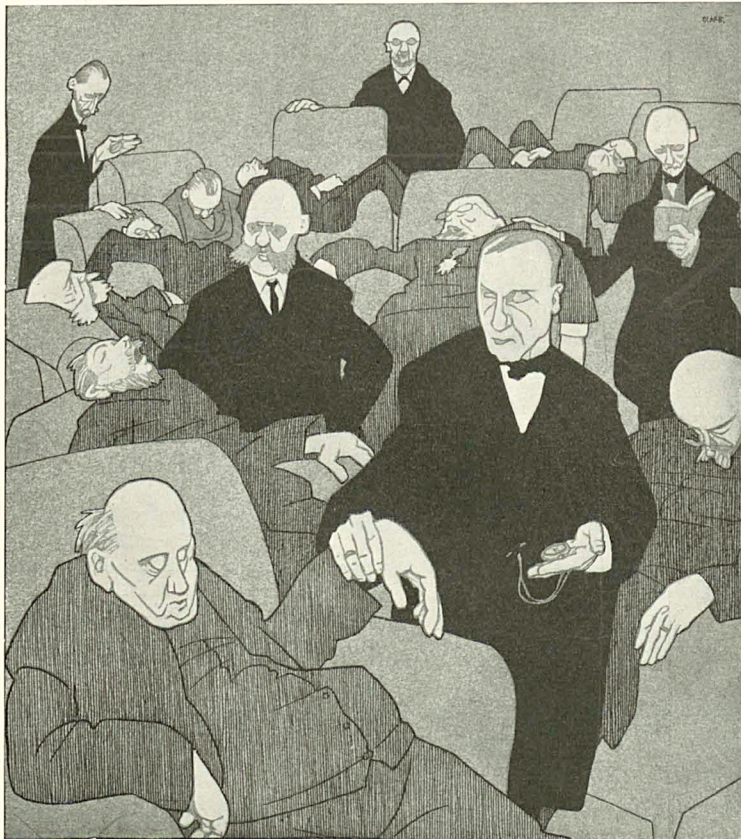


Wo ist der deutsche Kaiser?

(Anführung auf Seite 351)

## Günstige Gelegenheit

(Zeichnung von O. Guttraffon)



Im Haag ist eine Verge-Kommission eingetroffen, um an den Delegierten Ursache und Verlauf der Schlaftrathheit zu studieren.

## Ländliche Siesta

Wie lieblich ist es eingerichtet,  
Wenn einmal täglich nur die Welt  
Den Menschen, welcher Verse dichtet,  
Mit einer Briefpost überfällt.

Man wandelt durch die grünen Wiesen,  
Man raucht das, was sich Stumpen nennt,  
Man pfeift auf jenen und auf diesen  
Und denkt bloß: Simmelsapperment!

Regentenreifen, Zähnepflege,  
Luftmorde, Nau, Bloch, Villov und  
Was immer sich begeben möge,  
Genehmigt man aus Hergensgrund.

Wogu die Worte und die Kniffe?  
Man schweigt und läßt die Feder ruhn:  
Im Hinblick auf die Zweckbegriffe  
Fühlt man sich, Gott sei Dank, immun.

Natalstete

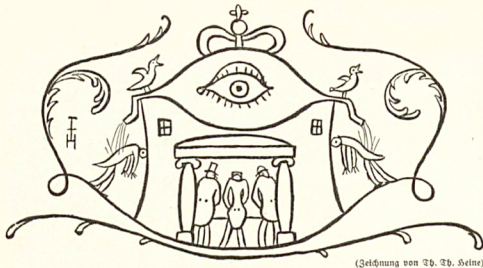


## Die Zeiten ändern sich

(Zeichnung von G. Zöpfl)



„Was sind das eigentlich für Kerls dahinten?“ — „Stabsärzte.“ — „Nanu, die machen sich ja unglaublich wichtig. Zu meiner Zeit nannte man die Kerls einfach ‚Pflasterlästen und du.‘“



(Zeichnung von Th. Th. Heine)

**Wie das Buch Hiob ausgefallen wäre,**

wenn es Paster Fremfen und nicht Luthrer überfetzt hätte  
Von **Anton Meyring**

I  
Seute nu, meine Seele Du, mußt De ma ändern.  
sehen.

II  
Wohlfstand des frommen Siopp  
Du postt ma auf, ihr.  
Lebte da ma 'n Mann recht fischter, der biest  
Siopp und wohnte im Lande Us — — — (N'  
femlichn Plame, nich?)  
Und der nied allens Wiße wie ein ästern  
Pafcher.  
War doch Wirte oder Pafcher. Is ja das-  
felbe.

Und angste fiesn Eöhne und drei Zöchter. —  
Der älteste von den fiesbn das war ein Wangbir,  
der zweite aber dej war kuderich und ein wetter-  
wendichn Dengel und der dritte, adcht. — der  
Pasterlein — — — Usas das geucht jetzt allens  
nich hierer.

Wöllen ma später füssen von, — nich? —  
Us Siopp zeute fiesn Eöhne und drei Zöchter  
und sein Weffrenn war, nu ma eben noch fiesbn  
Zöchter und drei Eöhne zu zeugen. — — — War  
ein fischigen Pafcher eben.

Däße jolommen jpanny ergeben, — aber Je-  
hebah wollte es nich haben.  
Denn hatte dej außerdem noch fumpfschtaufend  
Kamele, die hätten nu bei Saganbeß lüder feinn  
Erfick jehn Millionen Reichthum gefochet.  
Er Hat op 'n Daus, das war groß und rot wie  
ein Reichthaber und denn hatte er feine Frau,  
n ungebuehr runde Frau, allens war rund an ihr.  
Seine Sängs nu, der Sach war helle und fiesil,  
fischte er man eben gerade Frau und fiesch feine  
Kaffe bar toruch, da biest er mit ein, Quattis  
aus Chaldäa find gekommen und haben drei Notten  
gemacht und die Kamele wechgetrichen.

Quattis, tüjn man nich, faachte Siopp da und  
wollte es nich glauben.  
Denn awa sam feine Frau und beffestichste es.  
Gotte bod, — Siopp, hatte fe gefaacht und an  
ihren Seinen gemesset.  
Siopp aber hatte nicht gefaacht.

Nur fo war sich ihn gemünderwert hatte er. Und  
fein fimmern Step zur Seite geucht hatte er. Ja,  
das hatte er.  
Er truch es eben fittatlich wie Königstels!

Das allens war, nu fo gefomm? Im Zeit biest  
es, Sachtobn hätte von Gott die Erlaubnis gefochet.  
Sioppen beizumelden und wäre denn awa mit  
eins mit einm Vorn wie der Dinn in fünf Ehorn-  
feine gefehen.

Is natürlich allens Quattis, Sachtobn gib't doch  
gar fittatlich und für Siopp war es eben nich möch-  
lich gefehen, sich zu damaligen Zeiten gegen Einbruch  
zu weffrenn.  
Sind eben noch die dollen Zeit gefehen, wo's  
nordwefflichen Drill noch nich gab.  
Und denn ridgen nu überhaupt die Sachtobler in  
einforder gerne zu die pfantfichliche Annahme von  
Sachtobn. Wenn fonn Sachtobler nu man eben  
loß zur Welt fomm, is er all balwegens fuisse.  
Kann da nu wieder mit eins fonn doller Maßche.  
Schluß das Daus, als alle feine Eöhne im waren,  
längelang hin und begrub fe alle.  
Siopp war nämlich archt unglück gewesen und feine

Säufer waren alle an die Erde von der Wüste ge-  
baut gewesen und denn war ne archt doller Wöb  
gewesen und hatte allens umgeprüfet.  
Dei, und in die Fremn und Damschische Ham-  
bur und Lübeck wäre fo was man nich möchlich  
gewesen, da fochet die Bauschörbe gegen.  
Sich 'n Maß war überich nu. — Ein einjehn  
fischigen Tahl.

Daben auch fonn Tahl die reichen Nhebers Ge-  
brütre Dependich im Knechtelberghen Garten in  
Winterdube bei Damschick. — Nich? Hecht zeite  
noch!

Als es sich nu begeben hatte, daß Siopp von dem  
Veten diese Dubschörbheit gehört hatte, rih er  
an feinen Lagen und faachte:  
Dittmal läugt bei, Gottfeidant, dittmal läugt bei.  
Und fpruchte leise und trocken.  
Der Dubschörbe awa hatte nich gelogen!  
Das ging nu Siopp über'n Spöß und bei fchlenerkte  
mit die weiffen Weiffenleder und booch die großen  
Sehen, nach unten, daß der liebe Gott Angst und  
bange wurde.

Sich nu ma, hatte Sachtobn gefaacht, — heft Drees  
wie Ablanzenzen, Gott i Gott! — — — Wer dat  
bedschterende Dubs? —  
Dol dien Mann, Dümel, hat Jehovah da ge-  
faacht, kann auch von fomm', daß dej bei fong-  
lichn Wüßte is.  
Siopp awa war archt fittatlich und raufte feine  
Daare.  
Und zu feine Frau faachte er: is doll, nu fomma  
von vorne beginn!

III

Siopp von Sachtobn weiter verlaacht,  
denn von feine Ortzn gefchän und denn  
von drei Freunden beucht. — Na!  
Als nu Sachtobn sah, daß allens nich half, ballerte  
er immer los auf Siopp los, — immerlos und  
faachte zu sich: dej fußt dat verripellen!

Er meinte damit die guten Schengen, die Siopp  
als Sachtobn hatte.  
Und Siopp bekam da mit eins n Schweinsbeule  
an der Hüfte von, — — —  
Go untluch wenn bamals die Leute, daß je nich  
wufften, daß n Schweinsbeule doch von fonnas  
nich fommen fomme.

Sachtobn nicht nich und denn hätte der liebe Gott  
es auch nich erlaubt.  
Es war man ne ganz einfache Waßjengefichte.  
Sich nu nahm noch der Unglücksmensch n Schwere  
— fo wiffet es im lärer — und fchabte sich mit.  
Doll! — — —  
Und fersche sich denn in Wüße und sah den Kippel-  
gang kimmern, wer noch die Wäse führte.

Nur ein hüßchen Vornwafine oder ne faure Flamme  
auf, wie fe fe in Wöhebe verkaufen, wär es ein  
n leichstes gewesen gegen die Schweinsbeule.  
Go awa war's Gabe von noch und fam da mit  
eins Schweinsbeule auf Schweinsbeule.  
Wenn er weiffendichs da nu was getan hätte  
geffen, — — —  
Nur 'n Durs jnngossen.

Als die Schweinsbeulen all bis auf den Scheitel  
famen, war er ganz bedeckt mit.  
Seine Gattin aber faachte, er hat eine Dornhaut  
und ficht sich nicht menschlich an.  
Und denn faachte fe: Na, na, laß man, — kannst  
je lernen wiffen, und daß jein wüßtes Augenbeulen  
noch nich Schuld an jein muß, und is ja nich  
zu genuehn, faachte fe.

Und denn faachte fe noch: Wöß, ficht dich  
man nich an, — allens in die Welt, ficht dich  
an!  
Da sah nu Siopp mit feim blassef Kleifferegecht  
und feine Augen waren wie von fchmynghen  
Blag.

Wie nu die belle Gefichte von Siopp's Aus-  
fchlich im Lande Us ruckbar wurde, kamen mit  
eins feine Fremde an und hatten das Munt voll  
Einat.

Eliabab von Zeman, Wübab von Zuan. — Und  
Jopbar von Noema, der biest Tutt; — — —  
Er war von ftraffe Tülle.  
Dab ein archt Qualen da.  
Gert hatten fe ein fommichlich Freerlein gefocht und  
denn hatten fe wie die Flamme gefprungen und  
denn ging eine leise Verfchreibung in ihnen vor  
und fe fenten sich, wie Siopp auch in Wüße fiesbn  
Sage und fiesbn Wüße.  
War auch wieder 'n gar gewoßtes Beginnen und  
hätte leicht zu ne allgemeine Anfcherung führen  
fönnen.

IV

Siopp's Lagen

Was nu fomm, is man bloß n'fchredlich Gejaule.  
Siopp brummte vor sich hin, daß er man bloß  
noch 'n Daus ohne Eßernände fei und habe; ge-  
weiffenmaßen.  
Es fei nicht beffer gewesen, faachte er, man hätte  
ihn gar nicht geboeren! —  
Gott Quattis!

Er fonn eben nich einfehen, daß allens das ganz  
natürliche Dinge feien, die selbst hundertfach bei  
unsern ftramen und vorgefchrittenen Kultur noch  
vorfommen können.

Na, und das mit die Schweinsbeulen! — Adcht  
wer fcheuert sich nu man bloß auch mit ne alle  
mudliche Schwere!?

Ein fiesn flachfängigen Jung von die Weffenthan  
hat sich eben gefaacht: fieder is fester und wat  
fien wat, möt fiesbn und hätte denn gleich anfangs  
berghat in ne Wäße mit Seiffenwasser gefprungen.  
Wöß?

Na, jauch es ja; — Siopp war zu untluch  
und zeichte nich die Eßur von die Gabe des  
Regierens.

Die Sachtobler find n'putes, awa n'fchlappes Wöß.  
Und find faul.

V

Eliabab, Wübab und Jopbars Neben  
und Siopp's Begenerden

Na, die drei Unfals hatten gerade noch gefesht. —  
Wöß da nu gefühnt und gewußt immer noch Sach  
und Dacht.

Immerlos fraadten fe sich, ob es Gott fo gewollt  
habe oder nich fo gewollt habe. —  
Nur der eine war ein Mann wieder in ein tiefen Jü-  
ckerichheit, — für gewöhnlich fo fchew, wie  
n'Jungbabe, aber plöschig, che man sich's verriebet,  
wird er groß und wild und schläßt binden und wern  
aus und fei ein Drees und hat das ganze Para-  
dies zu vergeben.

Sachtob's bod, DubsTippel! —  
Schwabe nicht, daß sich Paster Dabbe aus Eims-  
büttel mit bei war. Dätte ne beiffe Predicht  
gegeben da. —  
Sänge nu man ein einjehn Mensch, um allens in  
die Wüße, was hat der liebe Gott mit Siopp's  
Kraanfick zu fchöpfen!

Wübab aus Zuan, das lange Necke, ma, bei dem  
nur nu's nich noch wöß.  
Wüße freil auf jurellen und fufte mit fpietendigen  
Augen nach Eliabab von Zeman aber plinte  
nach dem fittatlichen Jopbar und fprach denn un-  
fe lauter und fei denn wieder in ein tiefen Jü-  
ckerichheit, fo wie ein Jung von eben berat in ein tiefen  
Eßerbohren fällt.

Und Siopp trummte sich als bet sich Siowas hatt  
und sich immer noch mit 'n Eert in die alle  
Wüße, die fände in die Wüße vertragen und  
booch die großen Leben nach unten.  
Was noch, lauch die Wüße, was noch, lauch die Wüße!  
Und denn dachte er innerlich: wenn fe nu man  
bloß eben nich immertau nachfallen wollten.  
Und denn dachte er noch von Wübab von Zuan:  
Dus 'n Daus nicht in die Wüßfein begotten.  
Ja, ja, es war in ihn ein unmaßlich Verwundern  
und Verberichten gefommen. — — —

VI

Eliabab Rede

Als fe nu feiner merer was zu fagen hatten, da  
fstand mit eins Eliabab auf, ein jungen Schlafts,  
und bet war bamisch fiesil auf der Eehn Paradies  
von Daus und dem Weffenthan zu feim.  
Go lärer, was er mit Paster Klemens von die  
alle Fußentwete verbandt fei oder ne getorene  
Eßbütre zur Mutter fiesil.  
Zia, Zä n'gar hochföchernd Wöß zu feim.  
Dabei war Eliabab fenne Ort Nefffüßen unter den  
Wößen.  
Und hatte ein lappich gedunfen Grüßgecht und



ne Puffschuhte. — — Ja, das haben alle die Paradiese.  
 „Was schmeich dich. — Götze doch! —  
 „Siopp laachte er, „Wunsch, Junge, toot dat sien und schmeich still. Ich mach den Quackfisch nicht mehr hören. Jehovah tut man doch, was er will. —  
 „Du laachst immerlos, du bist nich Schuld an, ama ich sage dich, jeder is schuld an. Sühn morgen mehr und allens das is nich wahr, das preacht du alles.  
 „Du hatterst sieben Lütte Wasjes to Süss und drei Deerns. Du erinnerst! Götze Deerns. —  
 „Und nu? Alle sind foch wed. — — Ja, ja, is ja arch doll, ama was sammt machen gegen? —  
 „Und denn wies er auf n' Gensetter hin, das in See aufzog, und auf den Donner und Mitz, der hannis fnatterte.  
 „Das is allens Jehovahs persönliche Stimme, laachte er denn, und machte je alle bang. —  
 „Und denn bist dich Siopp auf die Lippe und schwiech verbaalt.  
 „Wor ja nu für die damaligen Zeiten und für ein Gütlander ein recht siren Jung, dieser Elisu, ama in Naturgeschichte nich auf n' Damm und arch in Ansgäubner vorlesen, gewissermaßen,  
 „Was der Donner is, kennen in Hamburg die Lütten Gören in die Domschule all beim Glockenstierwall und sonn langen Schlags darste, es sei die Stimme Gottes! — Doll! Nicht? —  
 „Wor unwahpant n' Jatalisse, — dieser Elisu. —

VII

Die Wunder der Tierwelt

Siet ma, den Behemot! Ist doch wie n' Ose und is hannis listark in den Venen und licht in Schatten, wenn Sonne scheint:

So siet es wörtlich in listert und is auch richtig so, denn der Behemot is ein Nisrod.  
 „Was ama denn außer denn über siet, is wieder ma ne fommliche südländliche Menatreibung.  
 „Wie wir's neulich wieder ma gelesen haben, ald wir bei Daboth's Güssen zu Hesperbrer waren, adest, was haaben wir gelacht! —  
 „Die Schenken feiner Schenkel sind nicht geflochten.  
 „Siehe er schluck in sich den Strom, — und adest's nicht groh.  
 „Lüft sich dünten.  
 „Wer wolle den Jordan mit seinem Munde ausschöpfen.“  
 „Heist es in der ersten deutschen Übersetzung.  
 „Und denn is noch ne tolle Beschreibung da vom Leviathahn.  
 „Der Leviathahn is natürlich n' Krotzobdill.  
 „Da stellen se die Frage, ob man den Leviathahn mit ner Angel fangen konnt!  
 „Ein Krotzobdill mit ne Angel!  
 „Schott, was haaben wir gefacht! —  
 „Und denn siet noch in die Übersetzung:  
 „„Sein Ders ist so hart wie Stein.“  
 „Und so felt!  
 „„Wie ein unterer Müßstein!“  
 „„Aus seinem Munde gehen Flammen.“  
 „„Auf seinem Halse wohnt die Stärke.“  
 „Und wor ihm her dümpet die Angst!“  
 „Ja, ja, is ja ferret, ama se gar nich ein hüßden Poete in. — Nicht? — Schabe um! —  
 „Wie konnte doch nu sonne Verwahrung die große Aufilage erleben!  
 „Und denn hat ein Krotzobdill gar nich sonn festes Ders.  
 „Scheint unter den Tuden sonne Art Schretzpopanz gewesen zu sein, für Gören. —  
 „So ähnlich wie Lecherean! —  
 „Levertbran — Leviathahn! — Klingt hannis

ähnlich. — Nicht? Wollen ma eben an die „deutsche Bibelübersetzung“ beristhen. —

VIII

Siopp mehr gefagnet denn zuvor  
 „Ach Pappe, dachte's doch gleich, die Sache mit den Schweinsbeulen war bei Siopp gar nich so schümm gewesen.  
 „Hören nu mit eich auf und da heist es denn, Jehovah habe mit Siopp gesprochen und gefaacht, daß er nu man eben bloß endlich auf zu quellen hören solle.  
 „Und denn hatte Siopp die Kette verengt und stille geschwiegen.  
 „So natürlich nu wieder hannis doll, der liebe Osetz wird doch nich wegen ne Schweinsbeule mit ein Menschen persönlich sprechen. —  
 „Und denn hören Schweinsbeulen all von selbst auf. —  
 „Mit eich is noch nu Siopp wieder auf n' Damm und befan von seine Terevanden weinmal fumpfisch-tausend Kameete.  
 „Und denn hatte er mit eich wieder sieben Göhne und drei Dechter.  
 „Seine Gattin hatte da nämlich inwischen geforscht für die Deerns hiesjen Gemma, Regia und Keren-Schappus —  
 „Keren-Schappus is ja nu ma wieder ein ganz aufbringlichen Namen, heiratete später aber doch ein reichen Waffler.  
 „Dante ein schon weichen wiegenden Gang; — Keren-Schappus!  
 „Und Siopp soll denn noch hundertfumpfisch Jahre gelebt haben.  
 „Dai! — Wied wohl ein andern Siopp gewesen sein.

Iustitia

(Zeichnung von E. Notack)



„Es kommen jetzt soviele anrüchige Sachen auf die Wage — wenn das so weiter geht, müssen sie mir auch noch die Nase verbinden.“

# Liebeswerben

(Zeichnung von Rudolf Witzel)



„Da! Ich die aba drei Wasj zahl', Kaspar?!“ — „Fünf Ziehgat'n, wenn't zuabi tuast, nacha mag' I, weil I a starker Nauser bin.“

## Lieber Simplificimus!

Mein Freund, den das Geschick mit einer jenseitigen Fortschreibungsdiagnose bedacht hat, war neulich in Monte Carlo. Er sah mit seiner Schwägerin nach einem grobhartigen Frühstück für 200 Franken, bei dem er allein 20 Anstera vertilgt hatte, im Kasino. Pflöckig fühlt er Liebesleiten; er entsezt sich, um, wie er sagt, Götterzwölfer zu frönten. Im Verfrühungsraum läßt er sich dieses geben, nicht kann verstoßen ein Natowulver aus der Tasche und schluckt es in einem Augenblick, wo er sich unbedenkt glaubt, schnell hinunter. — Raum hat er dies getan, fühlt er sich von zwei Seiten unter den Armen gepackt. In einem Tempo, das ihm zu Einwendungen keine Zeit läßt, wird er in ein separates Gemach geschleppt, auf einen Divan gelegt, und man fest ihm, trotzdem er sich mit Händen und Füßen wehrt, die Magenpumpe ein. Nach fastzfindender Prozedur gratifiziert man ihn zur Lebensrettung. „Es war doch nur Natron!“ brüllt er wütend. Er entsetzt darauf nur Wödn-läseth. —

Erst als er seine volle Gelbfärbung und die Frühstüpfkautung vorgelegt, beginnt man ihm zu glauben und sich vielfach zu entschuldigen. Und die aufgepumpte Delikatessen erhält er in Gestalt von 200 Franken zurück.

Zu zwei älteren Damen, die sich in hervorragender Weise der Armen und Kranken annehmen, kommt eine Arbeiterfrau und klagt ihnen ihr Leid: ihr Mann sei seit längerer Zeit schwer krank, und sie müsse mit den Kindern Hunger leiden.

Hilfsbereit wie immer machen sich die beiden Damen, mit Ged versehen, mit Dürst und anderen Schwären bedacht, auf den Weg. In Tränen aufgelöst finden sie Frau und Kinder vor. Der Mann ist eben gestorben und die Leiche bereits mit einem großen Steinmandsch befreit. Das Geld und die mitgebrachten Sachen werden der Frau unter tröstenden Worten und guten Ratsschlägen übergeben. Die Wohlkäterinnen gehen weg. Da sie aber noch einiges über die Überdigung zu fragen verfehlen haben, kommen sie einige Minuten später wieder zurück, und — der Tote sitzt mit Frau und

Kindern lachend am Tisch und läßt sich gerade eine der gebrachten Würste schmecken.

Meinen Onkel, den alten Mooregger, haben sie neulich zum Vorstand vom Kriegerverein gewählt. Da ich gratuliere ihm halt, daß er so beliebt ist. „Is net so arg,“ sagt er, „sajst hätten I den Dabert, genommen, den, wo ich net leiden kann; da hab' I g'hört, ob I kon größeren Döppen wüßten als den, und da kam I mit halt einstimmig zum Vorstand gewählt.“

Moris Löwenbal & Co., Getreide, ist mit seiner jungen Frau in Wardone Bellevue abgestiegen. Neben ihren beiden Zimmern liegt das eines österreichischen Grafen, mit dem sie bald gut bekannt sind.

Eines Nachts erinnert sich Löwenbal seiner Frau und prallt an ihrer Türe mit dem Grafen zusammen.

„Nach Ihnen, Herr Graf,“ sagt dann Löwenbal höflich.



## Verdacht der Kinderlosen

(Zeichnung von J. B. Engel)



„Sagt d' Ihr wieder nit aufgez'n?" — „Ne, much i rein verschlaf'n hab'n!" — „Du schläfst allweil und nit wia schlaf'n kanna, i glaub', daß d' unsern Ergeborenen a scho oft verschlaf'n host!"



## Photogr. Apparate

Jeder Art, sowie sämtliche Bedarfsartikel zu billigsten Preisen. Katalog in Probefolder gratis. Hoss & Sattler, Mainz 7.



Münchner Loden-Versandt-Haus

## Fritz Schulze, München

königl. bayrischer Hoflieferant

Maximilianstrasse 34/35 im Schauspielhaus

Vollständige Ausrüstung für

## Jagd- und Touristen-Sport

### Herren- und Damen-Wettermäntel.

Preisourant und Muster umgehend franco.

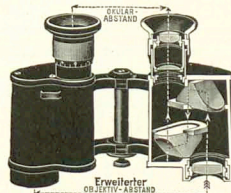
# ZEISS

## Prismen-Feldstecher

mit erhöhter Plastik der Bilder.

Sieben erschienen

## Neue Modelle für REISE — SPORT — JAGD — ARMEE — MARINE.



**Hohe Lichtstärke**  
**Grosses Gesichtsfeld**

Die anerkannten Vorzüge der Zeiss-Prismen-Feldstecher.

**Vorzügliche Schärfe**  
**Präzision der Ausführung**

sind bei den neuen Modellen weitgehend gesteigert.

**Stabilität**  
**Tropensicherheit**

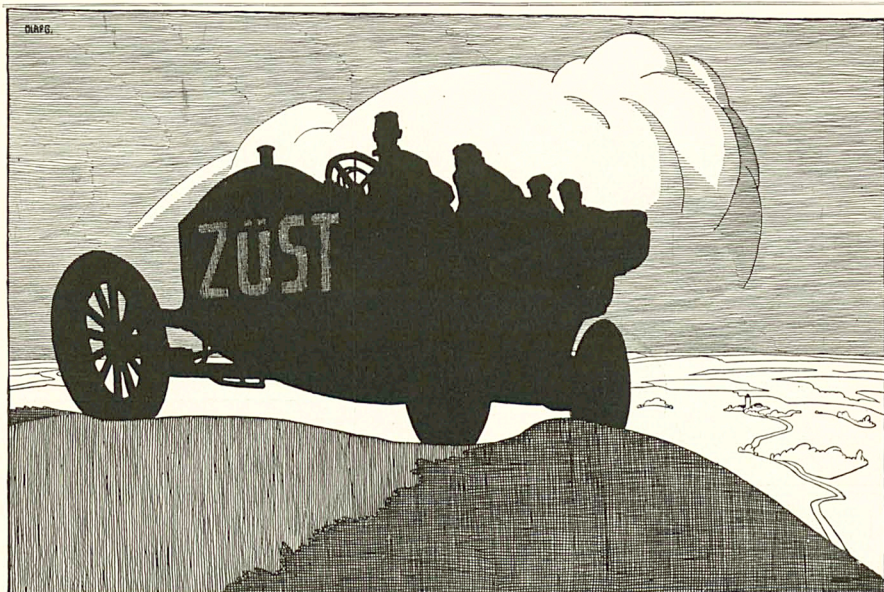


Spezialprospekte gratis und franco.

**CARL ZEISS, JENA**

Zu beziehen von allen optischen Geschäften sowie direkt von  
Berlin NW, Dorotheenstr. 29. — Frankfurt a. M., Bahnhofpl. 8, Ecke Kaiserstr. — Hamburg, Rathausmarkt 8. — London W., 29 Margaret Street, Regent Street. — Wien IX/3, Ferschtgasse 1, Ecke Maximilianpl. — St. Petersburg, Kasanskaja Ulitsa 2.

Der „Simplifixsimus“ erscheint wöchentlich einmal. Bestellungen werden von allen Postkammern, Zeitungs-Erscheinungen und Buchhandlungen jederzeit entgegengenommen. Preis pro Nummer 30 Pf., ohne Frachtkosten, pro Quartal (12 Nummern) 3.00 M., (bei direkter Zusendung unter Kreuzband in Deutschland 8 M., im Ausland 5.00 M.); pro Jahr 14.40 M., (bei direkter Zusendung 20 M., resp. 22.40 M.). — Die Liebhaber Ausgabe, auf qualitativer ganz hervorragender Ausstattung hergestellt, kostet für das halbe Jahr 15 M., (bei direkter Zusendung in Halle-Verpackung 19 M., im Ausland 22 M.), für das ganze Jahr 30 M., (bei direkter Zusendung in Halle-Verpackung 38 M., resp. 44 M.). In Oesterreich-Ungarn Preis pro Nummer 36 h., pro Quartal K 4.40, mit direktem Postversand K 4.80. — Insertions-Gebühren für die 5 geposteten Nummernstellen 1.50 M. Reichweite abh. Annahme der Inserate durch sämtliche Büros der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse.



„Züst“  
Stuttgart  
Königsstrasse 14

„Züst“  
Berlin NW.  
Unter den Linden 42

„Züst“  
München  
Clemensstrasse 27

„Züst“  
Wien  
Kärntnering 14

AUSSTELLUNG

MÜNCHEN

KAULBACHSTRASSE (ECKE OHMSTR.)  
VOM 15. AUGUST BIS 1. OKTOBER 1907.

ZÜST

März

Halbmonatsschrift für deutsche Kultur

Herausgeber:

Ludwig Thoma, Hermann Hesse

Albert Langen, Kurt Kraam

Preis des Heftes 1 Mark 20 Pf.,  
im Abonnement: das Quartal 6 Mark

Überall zu haben

oder direkt vom Verlag  
Albert Langen in München

Heft 16 ist soeben erschienen

Aus dem Inhalt des Heftes:

- |   |  |
|---|--|
| Eine Tat des Kaisers von Friedrich Gaußmann                               | Die Philippinen von Spectator alter                                  |
| England von Professor Ferrero   | Woran scheidet die preussische Polenpolitik? von Gerhart             |
| Eine Komödie aus Marokko von Bernard Shaw (Kapitän Draffbeunds Befehlung) | Vom römischen Index, seinen Opfern und Spöttern von sp.a.            |
| Schön ist die Jugend von Hermann Hesse                                    | Vom Zerfall der chemischen Elemente von W. Zuleka                    |
| Fakirpfade von Guisao Wehring   | Die Mutterbrust und Orthodoxie und Friedensbewegung von Ludwig Thoma |
| Rundschau   | Stoffen  |

Heft 17 erscheint Anfang September



# Sommerschwermet

(Zeichnung von H. Gies)



Wo das wuchtige Gestein  
blau wie Stahl herüberdunkelt,  
hoch am Rain,  
überm See,  
zwischen Salvenkraut und Klee,  
summt und zirpt es, raunt und munkelt:  
    laß doch! laß!  
    Alles Fleisch,  
    Alles ist wie Gras!

Und der Westwind kommt geflogen,  
kommt vom alten, grauen Meer.  
Und das Herze wird dir schwer.  
Überm See,  
zwischen Salvenkraut und Klee,  
streicht er seinen Fiedelbogen:  
    laß doch! laß!  
    Alles Fleisch,  
    Alles ist wie Gras!

Dr. Oetiglob

**Schwächliche** in der Entwicklung oder beim Lernen zurückbleibende **Kinder**  
 sowie **blutarme** auch sonst füllende und **nervöse** überarbeitete, leicht erregbare, frühzeitig erschöpfte **Erwachsene**  
 gebrauchen als Kräftigungsmittel mit grossem Erfolg

# DR. HOMMEL'S Haematogen.

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt.

Man verlange jedoch ausdrücklich das echte „Dr. Hommel's“ Haematogen und lasse sich keine der vielen Nachahmungen anfordern.

**Moment** **CHLEUSSNER VIRIDIN** **Platten**  
 Spezialfarbenplatte  
**Westendorp & Wehner** **COLOR**  
 Spezialfarbenplatte  
 für Landschafts-Photographie, im Hochgebirg  
 unentbehrlich. — Erhältlich bei den Händlern.

**Federleichte Pelerine „Idem“**  
 ist der praktischste Wettermantel

für Herren u. Damen, speziell geeignet für Alpinisten, Hahnenjäger, überhaut für jeden Sportfreund. Aus reinen weichen wasserdichten **Himalaya-Loden** ca. 600 Gramm schwer, 110 cm lang, d. d. Fellen schwarzgrau, rotbraun, schwarz, blau, braun, drap u. steingrau. Als Mass genügt die Angabe der Hemmungskweite, von Nr. 27 — 40. — Preis 200 Mark u. portofrei in all. Ländern. Vertreten in Preisverzeichnissen u. Muster u. Ledertafeln, f. Anzüge, Damen-Costüme etc. franco.

**Karl Kasper** **Lodenstoff-Verstandhaus Innsbruck Tirol.**  
 Landhausstrasse 7.

**Rietzschel's „Clack“**  
 mit Rietzschel's Original Anagimaten  
 Höchste Lichtstärke,  
 auch bei trübem Licht  
 brillante Bilder.  
 Katalog No. 8 gratis.  
 A. Hch. Rietzschel, G. m. b. H., Optische Fabrik, München.

**Perplex**  
 wird in zahlreichen Anerkennungs-schreiben aus ersten Fach- und Zirkularpreisen als bester  
 In optischer Leistung allein bekannten Markt weit überlegen  
**Prismen-Feldstecher**  
 bewundern. Man lasse sich überall „Perplex“ im Vergleich verkönnen. Katalog in durch alle optischen Geschäfte und durch Optische Werke Cassel, Carl Schütz & Co.

**Heinrich Mann's**  
**Neuer Roman**  
**Zwischen den Rassen**  
 Roman (577 Seiten)  
 — Drittes Tausend —

Preis gebefest 5 Mark, gebunden 6 Mark 50 Pf.

Die Zeit, „Wiener Tageszeitung“, schreibt: Man hat wieder das delikate Vergnügen, einen neuen Roman von Heinrich Mann zu lesen. Einen Mann, wie ihn heute kein anderer in Deutschland schreiben kann. ... Wie in diesem Roman die Menschen lebendig sind, ist in manchen Stellen bis ins unheimlich. Wie sie bis in ihre letzten Geheimplänen, in ihre flüchtigsten Gedanken hinein verfolgt werden. Sie zu welchem Grade der Selbstkenntnis sie selbst in ihrer Verwirrung emporgelassen sind. Die majestätisch komplizierte, deracinierte, hoch intellektuelle und jugendfrisch sinnliche Welt. ... Diese vier Bücher sind, wie nur fürerliche Beziehungen kennt, ein raffines Nischen. ... Wie diese Stätten mit ihren schleierhaften Gebärden und Stimmen, ihrem geräuschigen Leben, ihrer großartigen Eitelkeit und überaussten Sündigkeit. ... Diese Dämonen mit ihren gemühten Marenen, ihren biederem Freiheiten, ihrer Neugier in der äußeren Kultur. ... Das alles ist ganz genäht, ganz durchdrungen von heilem Leben. Die Italiener werden nicht ganz zufrieden sein mit ihrem Selbstbewusstsein und die Genuesen auch nicht. Wenn er ganze Schichten beschreibt, wie er Entzifferer, selbst Karikatüre, er verhöflich, feint zu ihm so hurtiger tritt das Gefährliche und die Genuesen, das Lebenstempo, das Antisig ganze Städte hebt sich von den Seiten: Darcotens, ein bayerisches Dorf, Florenz, die römische Kampagna. Menschen und Landschaften fluten durch das Buch.

Und wie es gefeierten ist. ... Heinrich Mann hat romanische Formenbegabung. Mit solcher Schlantheit, solcher Farblosigkeit, solcher Struktur werden in Deutschland nur ausnahmeweise Bücher geschrieben mit so viel Eleganz, Prägnanz, Spirit. Mit solcher Intensität des Wortes, der Stimmung. Dieser Roman verengt mit Lebenshaftigkeit, er kauft durch Momente, deren Glanz und vorübergehende Luft den Atem befeuchtet, aus denen geistliche Glut aufsteigt. Er ist fixiert durch den Kampf zwischen dem Sinnlichen und Geistlichen. Und darin greift er über das Dämonische hinaus in ein noch tieferes, grüßeres Problem hinein.

Verlag von Albert Langen in München-8

Erleben erschien

# Simplicissimus-

## Kalender für 1908

Preis 1 Mark

Der Kalender 1908 enthält wiederum ausschließlich unveröffentlichte Originalzeichnungen der bekannten Simplicissimuszeichner, und dazu glänzende Witze.

Litterarische Beiträge in Prosa und Versen enthält der Kalender von den allerersten Autoren, so von Hermann Hesse, Victor Auburtin, Th. Engel, Paul Wiffen, Noda Noda, Dr. Dwiglaff, Raoul Auerheimer, E. v. Bodmann, Gustav Falke, Hugo Salus.

Die Gestaltung des Kalenders aber bildet der Rückblick auf 1907 in satirischen Versen von Ludwig Thoma und lustigen Bildern von Olaf Gulbransson.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder gegen Einzahlung von 1 Mark 10 Pf. direkt vom Verlag

**Albert Langen in München-8**

Preusse & Co Leipzig  
 Buchbinderei-Karlsruher-Maschinen

**GRÜNDLICHE ERLEHRUNG DER „KUCHENBÜCHER“**  
 durch praktischen Unterricht  
 Ausbildung zum bilanzstichtigen Buchhalter und Controllisten  
 Preuss und Preussler gratis  
**Ferdinand Simon**  
 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

**Stotterer**  
 Eltern, schw. Stut., u. amal ohne Erfolg behand., wurde, bei nach länger. Stud. d. Ursache in Stutt. erkannt, ist gilt, was sonst hier dauernde Bessung. Auch. (Hr. Händler, Breslau-Wilhelmsstr.)

**„Welt-Detektiv“**  
 Preis Berlin 3, Leipzig 4, 100 1  
 Beobachtungen, Ermittlungen  
 des Allen Preisbuches, 100 1  
**Heirats-** (Verleihen, Inf. Da-  
 in u. Ausland) 100 1  
 — Diskret! — **Auskunft.**

**Neurozan**  
 Natürliche Kraftbrunnen für schwache u. nervöse Personen. Täglich 4 Spritzen, 100 1  
 Göttingen, 100 1  
 Nrn. Apotheker A. H. v. Schaffman,  
 Breslau 3, N. Scheffelstr. 2.

**Sprachstörungen**  
 aller Art, Sprachlehre, Stottern, Stamma-  
 deln etc. heißt, dauernd unter Garantie  
 Robert Ernst, Berlin S. W., Yorkestr. 20.

**Briefmarken** 15,000 verschiedene  
 alle Postarten, 100 1  
 auch Postkarten, 100 1  
 für Auswahl ohne Kaufverpflichtung mit 50  
 10% oder allen Banknoten.  
 H. J. Cohen, Wien II, Stiegl. 20/21, 100 1

**Briefmarken** 15,000 verschiedene  
 alle Postarten, 100 1  
 auch Postkarten, 100 1  
 für Auswahl ohne Kaufverpflichtung mit 50  
 10% oder allen Banknoten.  
 H. J. Cohen, Wien II, Stiegl. 20/21, 100 1

**„Nirale“**  
 bevor ihrer beständige Person in Bezug  
 auf Vermögen, Inf. Verleihen etc. genau  
 informiert wird. Dauerhaft anfertigen  
 für Alle, die unentgeltlich an allen Orten die  
 Weltanschauung **„Nirale“**  
 Nürnberg 3, 100 1

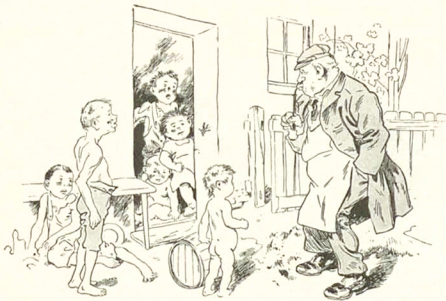
**Leber Nervenschwäche, als Folge**  
 des Infektions, 100 1  
 die wichtigsten Verursacher sind  
 Dr. Reu's Selbstbewahrung,  
 100 1  
 Preis 100 1  
 in allen Apotheken, 100 1

**Wir bitten die Leser,**  
 sich bei Bestellungen auf den Simplicissimus beziehen zu wollen.



# Entschuldigt

(Erlaubung von 3. 9. 89)gl)



„So, wie schaut denn ihr aus? Tut ihr euch denn gar net waschen?“ — „Jagt net, mir haben ja Seifen.“

## Hüttig-Cameras

durch jede Photohandlung zu beziehen.  
Catalog Nr. 278, enthaltend letzte Neuheiten,  
gratis und franco.

**Hüttig A.-G., Dresden 21.**

Die uns täglich zugehenden Anerkennungschriften und Nachbestellungen beweisen, dass unsere

## Patent-Füllfeder „Klio“

infolge ihrer Vorzüge.  
Verwendung jeder gewohnten Feder und Tinte  
Kann in jeder beliebigen Lage in der Tasche mitgeführt werden  
Schmutzen gänzlich ausgeschlossen

tatsächlich die beste ist.

Nr. 1 Einfache Ausführung..... Mk. 3.— per Stück  
Nr. 2 Feinste..... 5.—  
Herr Dr. von Stalewski, prakt. Arzt, Freiburg i. B. schreibt:

„Die von mir nachbestellten 2 Füllfederhalter „Klio“ habe ich heute erhalten. Ich bin mit ihrem Fabrikat „Klio“ außerordentlich zufrieden.“

Herr J. K. Meitzel, Leipzig, schreibt: „Wohl seit 5 od 6 Jahren führe ich meine gewasene, sehr umfangreiche Korrespondenz ausnahmslos mit „Klio“ und kopieriere. Ich habe mich so daran gewöhnt, dass ich mit einer Hüttig-Feder gar nicht mehr fertig werde; mein ältester erwie. „Klio“ mit dem ich dies schreibe ist auch völlig intakt! Ich halte dieses System unbedingt jedem anderen, auch dem teueren vor.“

Prüfung über ca. 1000 verschiedene Füllfederhalter ergab und fröhen

**4 Wochen zur Probe**  
portofrei unter Nachnahme, und zahlen wir, wenn nicht konvenierend, bei Rücksendung innerhalb dieser Zeit den Betrag zurück.

Fabrik für Gebrauchsgegenstände G.m.b.H., Hennef (Sieg) 3  
Grösste und leistungsfähigste Füllfederhalter-Spezialfabrik des Kontinents.

## Teppiche

Prachtstücke 3,75, 6,—, 10,—, 20,— bis 500 Mk. Gardinen, Portieren, Möbelstoffe, Steppdecken etc. billigt in Spezialhaus Oranienstrasse 158 Berlin (600 Illust.) Emil Lefèvre.

## Keine grauen Haare mehr!

Kein Haarfärbemittel, sondern gibt jedem Haare unter Garantie die ursprüngliche Farbe wieder, vollständig unschädlich und reinlich. Flasche mit Gebrauchsanweisung M. 2.—. Einzelnige abzurufen. Prospekte gratis und franco durch Rich. Busch, Solingen-Süd.

## Studenten-Utensilien-Fabrik

Alte und geübte Fabrik dieser Branche  
Emil Löhke, vorm. Carl Hahn u. Sohn, Jena (H. 3. Gasse) Seidland.  
Man verlange gr. Katalog.

Vertreter überall gesucht.

2 Jahre Garantie!



Sichtbare Schrift!

## Schreibmaschinen

erkrankte, glänzend renommierte Fabrikate mit allen modernsten technischen Neuerungen und billige Zahlungen von 10 bis 20 Mark. Verlag. Sie können ausfallen. Preis N. S. 241 Kostenlos. Bial & Freund  
in Breslau II u. Wien XIII.

# Nerven-Spannkraft-

Erkrankung, deren Verhütung und völlige Heilung von Spezialarzt Dr. Remler, Preisgekrönter, eigenartiger, nach neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk, 340 Seiten, viele Abbild., Wirklich brauchbarer, keusere, lehrreicher Ratgeber und bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmarks-Erkrankung, der auf neueste Organe kausaler Nervenzuführung und deren Folgen eingeht. Für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt, ist das Lesen dieses Buches nach Fachmännischen Urteilen von geradezu unbeschreiblicher gesundheitlicher Nutzen! Der Gedanke, sich vor Krankheit und Nerven zu schützen — das heißt bereits Leidende aber auch die allerbesten Wege zu seiner Heilung kennen. 7/12 M. 1.60 Breitscheidstrasse 24a bei den Herren Dr. Remler, Genf Nr. 67, Schweiz.



Sanatorium von Zimmermann'sche Stiftung, Chemnitz, Zander-Institut, Behandlung von Nerven, Frauen-, Magen-, Brustleiden, Herzkrankeheiten, Nichte etc. Chefarzt Dr. Lankwitz, 1000 Oberarzt in Lohmann's Sanatorium. — Jüdische Prospekte frei. —



## ANTON CHR. DIESSL

A.G.

MÜNCHEN.

II. HERRNSTR. II.

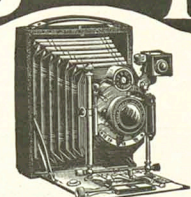
Couleur-Devikationen

Coulantestherapiebedingungen

Prachtkatalog gratis.

Grösstes Spezialhaus Deutschlands.

# B & F



Vor Anschaffung eines photographischen Apparates bitten wir im eigenen Interesse, unsere dringlichen reich illustrierten Camera-Kataloge an C kostenfrei zu verlangen. Wir führen die neuesten Modelle aller modernsten Camera-Typen (z. B. Boxkameras, Handliche, Spiegelreflex-Cameras usw.) und liefern zu billigsten Preisen gegen

## bequemste Teilzahlungen

Formel-Kinematographen laut Spezial-Preisliste.  
Ebenso führen wir die Sport, Theater, Heide, Jagd, Militär und Marine- die berühmten Goetz-Frieder-Binocles, sowie

antich empfohlen. Hansgill-Prismen-Ferngläser wie ebenfalls

Nr. 1. Hansgill-Teleskop mit 25mal Vergrößerung, M. 110.— gegen Monatsraten von M. 6.—

Nr. 2. Hansgill-Teleskop mit 20mal Vergrößerung, M. 137.50 gegen Monatsraten von M. 7.50

Nr. 3. Hansgill-Teleskop mit 15mal Vergrößerung, M. 159.50 gegen Monatsraten von M. 9.—

Nr. 4. Hansgill-Teleskop mit 12mal Vergrößerung, M. 176.— gegen Monatsraten von M. 10.—  
Antich Ferngläser auch in billigeren Preislagen mit antich Patent Optik nach Bausch-Loewen, 211 C.

## Bial & Freund Breslau II u. Wien XIII.

Man verlange  
**Vineta-Crème**  
beste 5 Pfg. Cigarette  
„Genau nach Cairo-Art bereitet!“





# Drei Kleinode deutscher Feinmechanik



**Seidel & Haumann Dresden**

# Sanatorium Trebschen

Schneidungslinien Zwickau  
 Moderne Kuranstalt für diätet. u. physikal. Heilweise  
 Individuelle Behandlung, beste Heilerfolge, höchster Komfort.  
 Kauter, Elektrik, Sommer und Winter geöffnet. Preis, frei-  
 lüftl. Arzt: Dr. med. Grunow, i. d. Assistenz von Geh. Rat  
 Prof. Dr. Unverricht (Magdeburg) und Prof. Dr. Boas (Breslau)

# Stein Trocken

feinster deutscher Sekt

Schneider Stein  
 Düsseldorf.

# Venedig Grand Hôtel d'Italie

Bauer-Günwald



Nicht allein  
**Erwachsene**, nein  
 auch **Kinder** sind entzückt,

sobald sie den Klang des echten Edison-  
 Phonographen hören. Diese einzig dastehende  
 Sprechmaschine gibt mit erstaunlicher Treue  
 Musik aller Art, wie z. B. Opern-Arien, Kon-  
 zertstücke wieder. Das reinste, edelste Ver-  
 gnügen bereitet Ihnen und den Ihrigen unser  
 Apparat. Verlag, Sie postfrei Prospekt von der  
 Edison-Gesellschaft m. b. H., Berlin N.,  
 Süd-Ufer 1.

Nur echt mit dieser Schutzmarke

SCHUTZ  
 Thomas A. Edison  
 MARKE

# Karl Krause, Leipzig

Buchbinderei-Maschinen

Reihe Briefmarken.  
 Grosse illustrierte Preliste  
 neu, groß und frisch. —  
 Max Hertz, Antonius Hamburg I.

# Mein Entfärbungs- mittel ist das einzige, womit Sie schwarze Druck- und Schreib- drucke und Körperchen gänzlich mit der Wurzel



In wenig Minuten selbst  
 entfärben können, ohne  
 Haut- oder Haar-  
 schaden. Keine Färbung  
 der Haut. Weil besser  
 als die Emulgierung und  
 schwarze schwarze  
 färbende Behandlung, bei  
 der häufige Nach-  
 arbeiten und die Haare  
 längere Zeit wieder-  
 kommen. —  
 Preis M. 5.50.  
 Fink, Nudn, od. Briefl. Versand d. d. d.  
 Briefl. und Einschlagung garantiert.  
 Institut für Schönheitspflege  
 Dr. H. M. Schneider, Schönheits-Konsultant  
 I. R. Präm. — Lond. u. Paris 1904 Gold-Med.

Fort mit der Feder!



Die neue Schreibmaschine  
 „Liliput“  
 ist das Schreibwerkzeug für Jedermann

Preis M. 28.—

Obige Maschine selbst in schreiben.  
 Jedes Vollständiges.  
 Inverderliche Typen für alle Sprachen.  
 Die Marke dieses Erfinders garantiert.  
 Das Wunder des 20. Jahrhunderts.  
 Selbst den härtesten Fall der Entzifferung viele  
 tausend Maschinen verkauft.  
 Liefer. Preis 5.00. — Schreib-  
 gratis in Franko.  
 Justus W. Namburger & Co.  
 Fabrik Feinmechanik  
 München 2, Lindwurmstr. 120/111.

Familien-Wappen. \*  
 Selbst über 8000 verschiedene  
 (bestimmte) (franz. od. l. in Briefmarken).  
 F. B. Becker, Dresden N., Gartenstr. 20/21.

# DAS KANO JIU-JITSU

# Was bezweckt Jiu-Jitsu?



Absicht u. Wirkung des Körpers. Entwick-  
 lung seiner Kräfte, von Gewand-  
 heit, Energie, Diszipliniertheit, Ausdauer,  
 Ueberlegenheit auch gegenüber bewaffneten  
 Gegnern. Diese Werk allein, mit einer Ein-  
 führung von Gies. Heilbr. Dr. E. H. H. H. H.  
 dem Erlernen der Jiu-Jitsu, beinhaltet die effi-  
 zienteste weltbekannte japanische Methode in  
 erschöpfender Weise, es enthält mehr als 500 Ab-  
 bildn. nach dem Leben und 4 ausst. Tafeln.  
 Preis in eleg. Lwbd. Mk. 16.—  
 Gegen monatliche Teillieferungen von Mk. 3.—  
 erhältlich. Nachnahme der 1. Rate bei Lieferung.

Julius Hoffmann, Verlag, Stuttgart O.

# Ernährung. Gebt Euren Mädchen und den Buben nur Poetko's Apfelsaft aus Guben.

Poetko's Apfelsaft ist Bissiges, Frisches, Oberl., Alkoholfrei,  
 Saures, Limonadentastlich, Idealer Gesundheitsgetränk für  
 Kinder, Nerven, Genußende. Versand in Kisten à 20 Fl., zu 40 Fl.,  
 Auslese zu 50 Fl. pro Fl., auch Glas ab Guben. Das Herrliche Aromen  
 Probieren Sie aus!

Wer Apfelsaft nicht mag sein  
 Der trinke Poetko's Apfelwein.  
 Naturreines Erzeugnis höchster Vollkommenheit. Von  
 20 l. enthält 20 Pf. Auslese zu 50 Fl., pro l. enthält 10 ab Guben.  
 Poetko's Apfelsaft und Poetko's Beereneiswein sind  
 überall vorrätig. Preisliste postfrei.

Ferd. Poetko, Guben 57. Vertreter Deutschlands.



# Bombasrus

Den Bombasruswerken ist es gelungen, in ihren Erzeugnissen  
 das Vollkommenste der Neuzeit  
 das Vollkommenste aller Zeiten zu schaffen. Gebiete zu schaffen.  
 Weit über 2000 begeisterte fachmännische Gutachten  
 — innerhalb zweier Jahre — von Ärzten, Zahnärzten etc. dokumentieren  
 den hervorragenden Wert der Bombasrus-Erzeugnisse.  
 Verlangen Sie in Apotheken, Drogerien, Parfümerien und besseren Friseur-  
 Geschäften: Bombasrus-Mundwasser, Zahncreme und Zahnpulver  
 Bombasrus-Kopfshampoo-Wasser (Haarwusch)  
 Bombasrus-Wasser gegen Halsweh (Liquor-Composition)  
 Bombasrus-Vanillinhäarschnee  
 Bombasrus-Zahnpasta (für Fänge der Haut)  
 Bombasrus-Kosmetik-Wasser mit Blüten- oder Waldessenz  
 Fordern Sie nur Bombasrus-Erzeugnisse und wenn Sie  
 alles andere entdecken zurück! — Wo Nichts erhältlich, werden  
 Sie sich direkt an die Bombasrus-Werke in Potsdammer-Dresden.



Blitzaufnahme mit  
**UNION CAMERA.**  
 Meistgekauft Apparate (500 Arbeiter)  
 Keine Aplanate, nur Anastigmat (Goerz, Meyer)  
 „Erleichterte Zahlung“  
 Ohne unsern Katalog (P) kauf man vorzeitig,  
 Goerz Trieder-Binocles, Franz-Ferngläser  
**Stöckig & Co**  
 DRESDEN-A.16. und BODENBACH/ß.

Theater  
 in Konzert im Haus  
 durch die  
**Müll**  
 Opera  
 Edw. Jacoby in Berlin, die  
 Trieder's  
 Bequemste  
 Monitoren!  
 Schenke um 10/11!

# Photograph. Apparate

Neueste Modelle. — Nur erstklass.  
 Fabrikate zu Originalpreisen. —  
 Besondere Teilzahlungen.  
 ohne jede Preiserhöhung.  
 Einzelne und Familien-  
 illustrierte Prelisten kostenfrei.  
**Schoenfeldt & Co.**  
 (Inhaber Hermann Roscher)  
 Berlin SW., Schopenhauer Str. 9.





„Meine Herren, diese beiden Mädchen kann ich Ihnen ganz besonders empfehlen; die sind in einem Wälfänder Kloster aufgewachsen.“

## Nicht baden!

Ein naturwissenschaftlich-moralisch-theologisches Kollegium in Berlin

Der Mensch ist kein Amphibium,  
Kein Walfisch und kein Necken.  
Und das, verehrtes Publikum,  
Gibt mancherlei zu denken.

Er bleibe darum hübsch am Land,  
Und was ihm schadet, laß' er!  
Denn Gift, solange es ungebrannt,  
Ist unbedingt das Wasser.

Ich meine nicht nur innerlich,  
Sondern, den Durst zu stillen,  
Der Anglüdswurm es trinkt und sich  
Wollpumpt mit Bazillen.

Nein, auch von außen angewandt,  
Wird's der Gesundheit schaden.  
Das Rheuma, sagt uns der Verstand,  
Kommt lediglich vom Baden.

Auch ist ein solcher Zeitvertreib  
Moralisch zu betragen:  
Frech wird der schöne Menschenleib  
Dabei zur Schau getragen.

Was hilft das schönste Badestück?  
Denn ach! gegebenes Falles  
Sieht man, ist's naß, bei ihr und ihm  
So ziemlich alles, alles!

Drum beug' ich betend jetzt die Knie  
Vor Eilwa, der Reinen.  
Sie wusch sich sechzig Jahre nie  
Vom Kopf bis zu den Beinen.

Sie pflegte gläubig für und für  
Im eignen Fett zu schwitzen;  
Nur Sonntags an der Kirchentür  
Neß' sie die Fingerspitzen.

Und das war auch nur ein Symbol  
Fürs Seelenbad der Frommen;  
Der Finger hütete sich wohl,  
Zu tief hineinzutommen.

Dafür kam sie im Himmelreich —  
So heißt's — zu hohen Gnaden.  
Drum, liebe Christen, tut's ihr gleich  
Und hütet euch zu baden!

Der Zwildauer

## Auflösung zu dem Vergerbild auf der Titelseite:

Diesmal nirgends.

## Ferienstich

Der Hahn erfüllte seine Pflicht,  
Die Eierhühner gackten.  
Dem Eßmann winkt das Landgericht  
Mit einem Berg von Alten.  
Die Frau lehrt aus dem Bade  
Ins leuchtige deutsche Heim  
Und flüstert leis: Wie schade!  
O Veim!

Der Himmel ist so himmelblau  
Wie eheliche Treue.  
Und nimmt man's damit nicht genau,  
Kommt hinterdrein die Neue.  
Die Profa herrscht auf Erden,  
Vorüber ist der Hirt!  
Die reifen Zweifelsagen werden  
Gebürt.

Man packt die Sommerkleider aus  
Und legt sie in den Spind.  
Und lebt von jetzt an nur fürs Haus  
Und nur für Mann und Kind.  
O heiße Neißelüße,  
Bald deckt euch Altensaub.  
Der Nußbaum grünt, die Nüsse  
Sind taub.

Edgar Seliger

Die nächste Nummer erscheint als  
**Fernnummer**  
Preis 30 Pfg. Die Redaktion

# Casablanca

(Zeichnung von G. Schöner)



„Rettet euch, die Zivilisation kommt!!“